Resolution der IG Metall im Filstal:

Gegen Stellenabbau, Tarifflucht und Deindustrialisierung

Für eine Zukunft mit guter Arbeit im Filstal

1. Ausgangslage: Der Stellenabbau bei BOSCH als Alarmsignal

Der BOSCH-Vorstand plant den Abbau von **13.000 Arbeitsplätzen in der Autosparte Mobility bis 2030**. Besonders betroffen sind die Standorte Feuerbach, Schwieberdingen, Waiblingen, Bühl und Homburg. Diese Ankündigung erfolgt **trotz bestehender Verträge zur Beschäftigungssicherung** – ein beispielloser Vertrauensbruch gegenüber den Beschäftigten.

Ein solches Vorgehen fördert nicht nur die Erosion unserer industriellen Basis, sondern auch die unserer Gesellschaft. **Stellen- und Sozialabbau bedeuten immer auch Demokratieabbau.** Die Verantwortung dafür tragen nicht die Beschäftigten, sondern ein Management, das versagt hat – und eine EU-Regulierungspolitik, die Transformation ohne soziale Verantwortung betreibt.

2. Das Filstal verliert seine industrielle Stärke

Auch im Filstal spüren wir diese Entwicklung:

- Zahlreiche Betriebe zwischen Göppingen und Geislingen haben geschlossen, sind insolvent oder haben massiv Personal abgebaut.
    - Allgaier, Neveon, Bodycote, Bayrak sind nur Beispiele aus diesem Jahr
- Die industrielle Substanz der Region ist gefährdet.
- Die Tarifbindung wird systematisch untergraben.

Die **Tarifflucht bei WMF**, einem der größten Arbeitgeber in Geislingen, ist ein besonders drastisches Beispiel. Einzelne Gesellschaften haben sich aus dem Tarifverbund gelöst oder drohen damit. Auch andere Betriebe wie **Saxonia in Göppingen oder Hörauf in Donzdorf** verweigern Tarifbindung und entziehen sich ihrer sozialen Verantwortung.

3. Unsere Antwort: Solidarität und Widerstand

Die IG Metall im Filstal fordert:

- **Verbindliche Zukunftsvereinbarungen** für alle größeren Betriebe der Region – nach dem Vorbild von MAHLE.
- **Tarifbindung als Standard** – durch politischen Druck, öffentliche Kampagnen und betriebliche Mobilisierung.
- **Regionale Strukturpolitik**, die den industriellen Kern des Filstals stärkt.
- **Investitionen in Transformation und Qualifizierung**, damit der Wandel sozial und gerecht gestaltet wird.

4. Appell an die BOSCH-Beschäftigten

„Halt‘ dei‘ Gosch, i‘ schaff‘ beim BOSCH!“ – das zählt nicht mehr.
Außer vielleicht für die Vorstandsetage.
Jetzt gilt es, die BOSCH-Betriebsräte und die IG Metall zu unterstützen.
Die Pläne des Managements müssen gemeinsam verhindert werden!

Die Delegierten der **IG Metall im Filstal erklären sich solidarisch mit den BOSCH-Beschäftigten. Wir werden die Kolleginnen und Kollegen unterstützen.**

5. Unser Ziel: Eine Zukunft, die den Menschen dient

Wir brauchen gute und sichere Arbeitsbedingungen im Filstal. Wir brauchen Industrieflächen, die von Unternehmen genutzt werden können und keine Logistikhallen. Industriebetriebe schaffen Arbeitsplätze.

Wir rufen alle Beschäftigten, Betriebsräte, politischen Entscheidungsträger und die Zivilgesellschaft auf:

Lasst uns gemeinsam für gute Arbeit, soziale Sicherheit und eine starke industrielle Basis im Filstal kämpfen.

Die IG Metall im Filstal steht bereit – mit Entschlossenheit, Solidarität und einem klaren Ziel:
Eine Zukunft mit Perspektive, Würde und Gerechtigkeit.

Dafür planen wir eine große Kundgebung vor der WMF am 22. November 2025, von 10 Uhr bis 12 Uhr, mit der Bezirksleiterin der IG Metall Baden-Württemberg, Barbara Resch.

Alle Beschäftigten aus dem Filstal sind aufgerufen teilzunehmen.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen teilzunehmen.

Wir unterstützen die Forderungen der IG Metall im Filstal:

1. **Unsere Forderung an die WMF Geschäftsführung (Groupe SEB):**
   Erhalt der Tarifverträge in unseren Betrieben, denn Tarifverträge bedeuten Sicherheit
2. **Unsere Forderung an alle Unternehmen im Filstal:**
   Tarifverträge bedeuten sozialen Zusammenhalt – schlechte Arbeitsbedingungen führen zu gesellschaftlicher Spaltung. Deswegen müssen Unternehmen ihrer Verantwortung gerecht werden!
3. **Wir fordern von den politisch Verantwortlichen:**
   Stopp der zunehmenden Deindustrialisierung
4. Wir werden die Ansiedlung neuer Industriebetriebe unterstützen und mit den verantwortlichen Stellen zusammenarbeiten. Es geht um neue Industriearbeitsplätze in der Region, aber auch um gute Arbeitsbedingungen

Beschlossen am 30.09.2025 durch die

Delegiertenversammlung der IG Metall Göppingen-Geislingen